

Weitere 3 Bilder stammen aus Privatbesitz (2 kleine gotische Tafeln und eine französische Landschaft, 19. Jahrhundert). Aus der Pfarrkirche Altmünster kamen die Dekorationen, vor welchen die Figuren der berühmten Guggenbichler-Weihnachtskrippe aufgestellt werden (dreigeteilter Hintergrund und 15 Versatzstücke, zusammen 18 Teile, sehr defekt).

Für den Durchgang im Linzer Landhaus wurde eine vierte, erst kürzlich aufgefundene „Rumortafel“ restauriert. Hier war es nötig, die Leimfugen der starken, sperrigen Holztafel durch 26 versenkte „Schwalbenschwänze“ zu sichern; der in unserer Tischlerei neu angefertigte Rahmen wurde, den Vorbildern entsprechend, gefaßt und ornamental bemalt. Eine große Kohlezeichnung, „Kaiser Franz Josef I. auf Gamspirsch“, von Pausinger wurde aufgefrischt; sie ist für das Jagdmuseum in Schloß Hohenbrunn bestimmt.

Dies ergibt für 1966 zusammen 93 restaurierte Stücke.

Wiss. Oberrat Gisela de Somzée  
Akad. Konservatorin

## Graphische Sammlungen

### 1. Erwerbungen

Die Sammlungen erfuhren im Berichtsjahr einen Zuwachs von 110 Nummern mit 245 Einzelobjekten. Unter den Erwerbungen für die Sammlung von Handzeichnungen und Aquarellen sei zunächst eine Augustin Hirschvogel (1503—1553) zugeschriebene Handzeichnung (Flußlandschaft, Feder auf Papier) erwähnt, welche im Kunsthandel erworben werden konnte. Sie war in der Ausstellung des Landes Oberösterreich „Die Kunst der Donauschule 1490—1540“ im Stift St. Florian vom Mai bis Oktober 1965 im Rahmen der reichhaltigen Gruppe von Zeichnungen und Graphiken dieser Stilepoche in der Bibliothek zur Schau gestellt (Katalog-Nummer 345). Wichtiges Studienmaterial zur Erforschung und Beurteilung des künstlerischen Schaffens des Linzer Bildhauers Johann Rint (1815—1900) und seines Sohnes Josef (1842—1875) bilden die acht Skizzenbücher und 24 Entwurfzeichnungen, welche von Frau Rosina Steindl in Wien angekauft wurden.

Aus dem Besitz eines Londoner Sammlers konnten drei im Jahre 1843 entstandene Landschaftsaquarelle aus dem Salzkammergut von Sir Charles Green Ellicombe (1785—1871) erworben werden. In der Auktion der Fa. „Venator“, Köln, vom 8.—10. März 1966 wurde ein 1841 von dem sächsischen Romantiker Robert Kummer (1810—1889) in Bleistiftzeichnung ausgeführtes Gebirgs Panorama vom Gjäidstein über dem Karleisfeld (25×547 cm) ersteigert. Bemerkenswerte Ergänzungen für die Sammlung historisch-topographischer Ansichten ergaben sich auch durch

den Ankauf einer Darstellung des Marktes Peuerbach aus dem Jahre 1818 (aquarellierte Federzeichnung von Joseph Laimer), einer Ansicht von Vorderstoder (Bleistiftzeichnung von Adolph Obermüller, 1855) sowie einiger Ortsansichten und Original-Kupferplatten aus der einstigen Linzer lithographischen Anstalt Josef Hafners.

Von Werken oberösterreichischer Künstler des 20. Jahrhunderts wurden unter anderem angekauft: Acht Holzrisse von Margret Bilger, fünf Bleistiftentwürfe von Demeter Koko, zwei Aquarelle von Franz v. Zülow, sieben Aquarelle mit Alt-Linzer Motiven von Karl Hayd und der aus sechs Radierungen bestehende Bauernkrieg-Zyklus (1924/25) von Aloys Wach. Hanns Kobinger, Grundlsee, spendete eine 1965 in Mischtechnik ausgeführte Herbstlandschaft. Die Sammlung von Gebrauchs- bzw. Gelegenheitsgraphiken erfuhr durch die Erwerbung einer weitgehend vollständigen Privatsammlung von Vivat-Bändern (121 Stück) aus dem Weltkrieg 1914—1918 eine kulturhistorisch wertvolle Ergänzung.

Von der Kulturabteilung des Amtes der oö. Landesregierung wurden aus Mitteln der Künstlerförderung Arbeiten der folgenden heimischen Künstler angekauft und den Graphischen Sammlungen des OÖ. Landesmuseums zur Verwahrung übergeben: Anton Watzl (Porträt Fritz Fröhlich, Feder, 1964, Porträt Dr. Julius Zerzer, Feder, 1964, barocke Zwergfiguren aus dem Salzburger Zwergengarten, Feder, 1964), Margret Bilger (Pramlandschaft, Pastell, „Brüderchen und Schwesterchen“, „Judas“, „Erdmutter ernährt ihre Kinder“, Holzrisse, Blumen, Pastell, „Schneelandschaft“, Pastell, und „Kasgraben“, Pastell), Hans Kobinger („Ausseerland, Mischtechnik), Erwin Reiter (Komposition, Radierung, 1965), Rudolf Kolbitsch („Mensch und Maske“, Zyklus von neun Eisenradierungen), Hans Plank (drei Holzschnitte: „Stadt“, 1964, „Pferde“, 1966, Themse in London, 1966), Franz von Zülow (Der Fischerbub, Original-Handdruck nach einem Papierschnitt vom Jahre 1911, Rotkäppchen, Nachdruck aus dem Naßlaß nach einem Papierschnitt aus dem Jahre 1905), Vilma Eckl (Roter Mohn, Farbkreide), Hans Pollack (drei Rohrfederzeichnungen: „Die Fünf-Fingerspitze“, 1960, „Seiser Alpe“, 1965, „Der Schlern“, 1965), Fanny Newald (Obere Promenade in Linz, schwarze Kreide und Rötel, Weg im Zaubertal, Bleistift, Bauernhaus bei Alharting, schwarze Kreide), Hans Hoffmann (Insekten, Libellen, Aquarelle), Franz Xaver Weidinger (Flußlandschaft, Aquarell) und Franz Schicker (Kremsmünster, Mischtechnik, 1964).

## 2. Benützung, laufende Arbeiten, Ausstellungen, Veröffentlichungen

Die Sammlungen wurden im Berichtsjahr von der Öffentlichkeit wieder ausgiebig für Studien- und Forschungszwecke benützt. Zahlreiche Objekte wurden für Reproduktionen in wissenschaftlichen Veröffentlichungen bereitgestellt. Die Neuzugänge wurden laufend inventarisiert, mit Passepartouts versehen und in die Sammlungen eingereiht. Daneben

führte der Berichtstatter die ausführliche Katalogisierung der Handzeichnungen der Kubin-Stiftung und der 1965 erworbenen Kubin-Sammlung des verstorbenen Pfarrers Alois Samhaber (Wernstein) nach Maßgabe der zur Verfügung stehenden Zeit weiter.

Aus Anlaß des 150. Geburtstages des Innviertler Genre- und Landschaftsmalers Johann Baptist Wengler (1816—1899) veranstaltete die Gemeinde St. Radegund, Bezirk Braunau, am 5. Juni 1966 eine Feier, bei der am Geburtshaus des Künstlers eine Gedenktafel enthüllt wurde und der Berichtstatter die Festrede hielt. Das Landesmuseum eröffnete am 25. Juni in der Galerie des Schloßmuseums Linz eine Gedächtnisausstellung mit 80 ausgewählten Arbeiten aus der besten Schaffenszeit des Künstlers. Neben qualitätvollen Ölbildern aus der Gemädegalerie und bemerkenswerten Leihgaben aus privatem und öffentlichem Besitz vermittelten die aus dem Nachlaß Wenglers in den Graphischen Sammlungen des OÖ. Landesmuseums stammenden Zeichnungen und Aquarelle, darunter mehrere Landschaftsskizzen und Indianer-Darstellungen aus der Zeit des ersten Amerika-Aufenthaltes 1850/51, einen geschlossenen Überblick über das derzeit zugängliche Lebenswerk dieses begabten und lange Zeit zu unrecht vergessenen heimischen Malers. Die Ausstellung, welche bis Ende August 1966 gezeigt wurde, erfreute sich eines regen Besuches. Der Berichtstatter stellte außerdem für die vom Wengler-Komitee von St. Radegund herausgegebene und von akademischen Maler Hans Plank in Braunau verfaßte Wengler-Monographie ein Verzeichnis der im OÖ. Landesmuseum verwahrten Werke J. B. Wenglers bei.

Im Zuge der letzten Etappe der Einrichtung des Schloßmuseums in den der Kunst des 19. und 20. Jahrhunderts gewidmeten Ausstellungsräumen des Westtraktes wurde zur Eröffnung am 24. September 1966 eine erste Auswahl aus den Beständen der Kubin-Stiftung ausgestellt (Raum II/14). Das Kubin-Kabinett im Linzer Schloßmuseum soll in wechselnden Ausstellungen jeweils sorgfältig ausgewählte Ausschnitte aus dem zeichnerischen Werk Alfred Kubins vorführen und so den Besuchern Gelegenheit bieten, innerhalb eines größeren Zeitraumes einen Querschnitt des im OÖ. Landesmuseum verwahrten künstlerischen Nachlasses von Alfred Kubin kennenzulernen. In dem zur Gesamteröffnung des Schloßmuseums am 24. September 1966 erschienenen Führer durch die Sammlungen wurde eine kurze Einführung über Kubins Werk und die Linzer Kubin-Stiftung veröffentlicht.

Nach mehr als dreijähriger intensiver Forschungs- und Vorbereitungsarbeit konnte im Oktober 1966 das vom Berichtstatter verfaßte und vom OÖ. Landesmuseum herausgegebene Werk „Oberösterreich in alten Ansichten“ (Photographische Mitarbeit: Max Eiersebner, 399 Seiten, 340 Abbildungen, davon 28 Farbtafeln, 272 Schwarzweißbilder und 40 Textabbildungen) im Oberösterreichischen Landesverlag in Linz erscheinen. Die Grundlage für die Bearbeitung und Illustration dieses vom Verlag hervorragend ausgestatteten Bildbandes bildeten vor allem die reichen Bestände der Graphischen Sammlungen sowie einzelne Objekte der

Bibliothek und der Gemäldegalerie des OÖ. Landesmuseums (212 Abbildungen). Darüber hinaus war es Dank dem besonderen Entgegenkommen zahlreicher Privatpersonen, Stifte, Museen, Archive und anderer öffentlicher Institutionen des In- und Auslandes möglich, auch eine große Zahl von anderwärts verwahrten Originalen katalogmäßig zu erfassen und in Abbildungen wiederzugeben. Mit diesem Werk ist zum erstenmal der Versuch unternommen worden, das überaus reiche, weit verstreut liegende Bildmaterial zur historischen Topographie Oberösterreichs in einer repräsentativen Auswahl vorzuführen und in einem einführenden Text die Entwicklung der Ortsdarstellungen von den Anfängen im späten Mittelalter bis zur Mitte des 19. Jahrhunderts in unserem Heimatland in den Grundzügen darzustellen.

Der Berichterstatter veröffentlichte im Jahre 1966 außerdem folgende Arbeiten:

Historische Ortsansichten aus dem Innviertel. Oberösterreich, Jg. 18 (Linz 1966), H. 1/2, S. 22—28.

Johann Baptist Wengler. Gedächtnisausstellung zum 150. Geburtstag des Innviertler Malers (Linzer Schloßmuseum, 25. Juni bis Ende August). Oberösterreichischer Kulturbericht 1966, Folge 21.

Werke Johann Baptist Wenglers im Oberösterreichischen Landesmuseum. In: H. Plank, Johann Baptist Wengler, ein Maler des Biedermeier, Ried i. I. 1966, S. 67—79.

Das Schrifttum zur oberösterreichischen Geschichte im Jahre 1965. Jahrbuch des Oberösterr. Musealvereines, Bd. 111 (Linz 1966), S. 399—414.

Oberösterreichische Münzen und Medaillen. In: Schloßmuseum Linz. Führer durch die Sammlungen, Linz 1966, S. 118—124.

Alfred Kubin und sein Werk. Ebenda, S. 209—213.

Große Oberösterreich. In: Das oberösterreichische Heimatbuch, Wien 1966, Bd. 1, S. 281—296.

Dr. Alfred Marks

### Münzen-, Medaillen- und Siegelsammlung

Im Berichtsjahr konnten vor allem die lückenhaften Bestände an Münzen aus der Regierungszeit Franz Josephs I. durch die Erwerbung einer größeren Anzahl von Guldenprägungen aus dem Zeitraum von 1858—1891 ergänzt werden. Aus dem im März 1966 gehobenen Münzfund von Witzersdorf (siehe unten) wurden acht XVer bzw. 20er aus der Zeit Leopold I., Maria Theresias und Josef II. angekauft. Schließlich spendete Herr Michael Knörlein, Linz, eine größere Anzahl von Münzen, darunter je einen Taler Rudolf II. aus der Münzstätte Nagybanya, Karl III. von Lothringen, Bischofs von Olmütz (1705), und des Salzburger Erzbischofs Sigmund v. Schrattenbach (1756), ferner 1/2-Taler Josef II. (1782, Ms. Kremnitz) sowie 1/4-Gulden Franz Joseph I. (1862, Ms. Venedig).

Im Zuge der letzten Etappe der Neueinrichtung des Linzer Schloßmuseums erfuhr der Raum I/10 eine Umgestaltung, in deren Verlauf die seit 1964 in einer Flachvitrine zur Schau gestellten Handwerkersiegel

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahrbuch des Oberösterreichischen Musealvereines](#)

Jahr/Year: 1967

Band/Volume: [112b](#)

Autor(en)/Author(s): Marks Alfred

Artikel/Article: [Oberösterreichisches Landesmuseum. Graphische Sammlungen. 44-47](#)